



Abb. 13. Gottlieben-Kapelle Herrnsheim, Kreuzgang

in der Gegenwart mit ihrem Wollen und ihrer Begrenzung fußt. Nichts bei ihm ist antikisierend nachempfunden, nichts ist (wie bei so manchen anderen) aufgebäckene Ware. Weil er von der Oberfläche in die Tiefe, von der Schale zum Kern, vom Erscheinungsbild zur Wesensgrundlage hinabstieg, weil er die Dinge nicht als vergleichender Ästhet, sondern als prüfender und nachschaffender Werkmann sah und anfachte, wurde bei ihm neu und echt und wahr, was bei anderen nur Abglanz, Abklatsch, äußerlicher Firnis war. Von diesem Erlebnis, von dieser Berührung mit Größe und Glanz hoher Meisterschaft war Otto Hupp so betroffen, daß sich sein geschmackliches Empfinden wandelte und neu prägte. Und nun zeigt sich das zweite, das ihn vor so vielen auszeichnet: was er als recht und gut und würdig erkannt, dem bleibt er treu. Gewiß wandeln sich die Formen der Erscheinung im Laufe der Jahre und Jahrzehnte, und nur Starren beharren. Aber wer so fest gegründet ist wie Otto Hupp, der ist gefeit gegen die Ismen des Tages, gegen das Kunstgejohle auf den Gassen, gegen das übereifrige Mitlaufen und Nachlaufen, um ja nicht den Anschluß zu verlieren. Otto Hupp hatte das alles nicht nötig. Er wußte, was er konnte, und daß das gut war, weil es echt und solide war. Für eine solche Arbeit aber wird immer Raum sein, weil sie bleibt und nicht mit der untergehenden Tagessonne verblaßt. Und so